

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Marquartstein * Grassau * Wössen * Schleching * Staudach-Egerndach



Diakonie 
im Achenal



Liebe Gemeinde	3
Mitarbeiterdankabend	6
Rückblick auf das Jahr 2024	9
Bald ist wieder Pfingsten	11
Osterfrühstück	13
Ökumenischer Jugendkreuzweg	14
Ökumenischer Kindergottesdienst	15
Diakonie-gottesdienst	16
Smartphonekurs Churchpool	18
Essen ins Haus gebracht	18
Monatsspruch	20
Veranstaltungshinweise	22
Einfach Heiraten	24
Gottesdienste in der Karwoche	25
Gottesdienstkalendar	26
Regelmäßige Gottesdienste	28
Gruppen und Kreise	29
Leben um jeden Preis	30
Gottesdienst to go	31
Veranstaltungshinweise	32
Frauenfrühstück	38
Unsere Konfirmanden	39
Osterbazar	40
Lichtblicke im Schatten	42
Senioren am Nachmittag	43
Aus unseren Kirchenbüchern	44
In Memoriam Gerhard Roeder	45
Wir gratulieren	46
Nachruf Horst Köhler	48
Wir sind für Sie da	49
Impressum	51

Liebe Gemeinde,

im Dezember mussten wir von unserem Redaktionsmitglied Martin Tofern Abschied nehmen. Als der Journalist Ende 2020 zu unserem Redaktionsteam stieß, hätte ich nicht erwartet, dass sich unsere Arbeit so grundlegend verändern würde. Wir waren froh, dass Martin das Layout übernahm, aber er setzte von Anfang an auch inhaltliche Akzente. Mit einem Artikel von seinem Banknachbarn in der Schule, Landesbischof a.D. Heinrich Bedford-Strohm, weitet er den Blick über den Kirchturm der Erlöserkirche hinaus.

Der Gemeindebrief war als Nestzeitung gegründet worden und das prägte lange unser Selbstverständnis. „Von der Gemeinde, aus der Gemeinde, für die Gemeinde“ war unser Motto. Und wir dachten, wir wüssten, wer Gemeinde ist. Die Urlauberausgabe des Gemeindebriefs hatte erstmals den Schwerpunkt etwas verschoben.

„Wer liest denn unseren Gemeindebrief überwiegend?
Und was möchten diese Menschen erfahren?“

Mit solchen Fragen gab Martin Tofern uns neue Impulse für unsere Arbeit. Durch die Rückmeldung auf unsere Geburtstagsbriefe wussten wir, dass der gedruckte Gemeindebrief vor allem von unsere Senioren sehr geschätzt wird. Jüngere Menschen informieren sich eher über das Internet oder die sozialen Medien. Die Älteren, zu denen ich mich auch schon zähle, haben gerne ein Heft in der Hand um interessante Artikel zu lesen. Außerdem nutzen viele dankbare Leser unsere Angebote in der Kirchengemeinde gar nicht. Deshalb sind die Terminübersichten für sie nicht interessant. Sie lesen gerne Artikel von Menschen, die ihr Glaube durchs Leben trägt, persönlich formulierte Andachten von anderen Gemeindegliedern, christliche Themen mit persönlicher Meinung, die nicht die letzte Wahrheit beansprucht, Biografien, Beschreibungen von Kunstwerken und Kirchen in der Nähe oder von den Naturwundern im Tal.

Martin Tofern hat unseren Blick für diese Lesergruppe geöffnet. Damit hat er auch der Diskussion um die Zukunft des Gemeindebriefs eine

neue Richtung geben. Das Printmedium „Gemeindebrief“ lohnt sich, solange es so viele Senioren gibt, die so an ihrer Kirche Anteil nehmen und die ihren christlichen Glauben dadurch bereichern lassen.

In 30 Jahren mag das vorbei sein, aber im Moment ist der Gemeindebrief ein wichtiges Medium der Kirchengemeinde im Kontakt mit ihren Mitgliedern.



Martin Tofern , gestorben am 23.11.2024
Foto: Susanne Tofern

Diese neue Sicht auf unseren Gemeindebrief, auf seine Funktion und Bedeutung, verdanke ich Martin Tofern. Mit diesem Grundverständnis konnte ich auch bei anderen Kirchengemeinden des Dekanats für eine Beibehaltung des Gemeindebriefs werben. Im Moment, da stimme ich Martin Tofern vollkommen zu, ist er für viele Gemeindeglieder ein wichtiges Medium, um von ihrer Kirche nicht abgehängt zu werden.

Bis zu seiner schweren Erkrankung hat Martin unser Redaktionsteam begleitet und ich meine, auch geprägt. Er hat den Gemeindebrief mit wunderbar geschriebenen Artikeln bereichert, hat wichtige Themen eingebracht und er hat uns immer wieder auf seine humorvolle und freundliche Art herausgefordert. Vermutlich habe ich ihm das viel zu wenig gesagt und gezeigt.

Mit nur 65 Jahren ist Martin Tofern gestorben. Unsern Gemeindebrief hat er nachhaltig verändert. Überlegungen ihn aus Kostengründen aufzugeben, sind im Moment vom Tisch. Dass wir von vier auf drei Ausgaben reduziert haben, soll vor allem die redaktionelle Arbeit entlasten. Die Ausgabe unmittelbar nach den Sommerferien bedeutete immer eine Menge Stress. Die neue Art Gemeindebrief zu schreiben und zu denken, hat auch neue Mitglieder ins Redaktionsteam gelockt. Das Grundmotto, das vielen wichtig geworden ist, haben wir beibehalten: „Von der Gemeinde, aus der Gemeinde, für die Gemeinde.“ Aber wir sehen heute deutlicher, wer alles „Gemeinde“ ist.

Ich hoffe, Sie finden auch in diesem Gemeindebrief wieder interessante Artikel und Geschichten.

Ihr



Mitarbeiterdankabend

Pfarrer Rainer Meier und Diakon Michael Soergel hatten in den Wössner Gemeindesaal des Alten Bades eingeladen, um den Mitarbeitern, Helfern und Unterstützern der evangelisch-lutherischen Gemeinde Marquartstein Danke zu sagen.

Pfarrer Rainer Meier zeigte sich hochofren: „Dieses Mal sind so viele wie noch nie unserer Einladung gefolgt.“ „Der heutige Abend ist ein Dank an Mitarbeiter, Helfer und Unterstützer aus den unterschiedlichsten Bereichen. Manche kennen sich gut. Die anderen sollten ihren Tischnachbarn fragen: ‚Wer bist du, was machst du?‘“, gab Meier das Motto vor, um in ein fröhliches Miteinander einzutauchen.

Zum Jahresanfang 2025 thematisierte Pfarrer Meier die diesjährige Jahreslosung in der Evangelischen Kirche. Der 21. Vers aus dem biblischen 1. Thessalonicher Brief im fünften Kapitel lautet: „Prüft alles und behaltet das Gute!“ Nach einzelnen Enttäuschungen (welche?) vergangener Jahre, wie sie Meier beschreibt, empfindet er die Zeile dieses Jahres als starke Losung. Darin erkennt er den Aufruf, auch dorthin zu schauen, wohin man sonst nicht gern blickt. Sich offen für alles zu zeigen, um dann zu prüfen, ob man daraus etwas Gutes mitnimmt, hält er für eine spannende Aufgabe. Zugleich rufe die Jahreslosung auf, loszulassen, wenn etwas einem Mitmenschen oder einem selbst nicht guttut.

Text und Foto: Ludwig Pflug



Mitarbeiterdankabend

Nach ernsten Worten löste sich die Stimmung, als der Pfarrer aufrief, das Lied der Jahreslosung als Kanon anzustimmen. Mit der Tischvorlage des Liedes gelang das überraschend gut.

Unterhaltsam ging es weiter mit Alessandra De Crescenzo auf der Bühne, die lebhaft eine zauberhafte Geschichte zum Nachdenken präsentierte. Ins Schwärmen kamen Pfarrer wie Zuschauer, als sich die Eheleute Hans und Birgit Klamer in einem Tanz auf der Bühne drehten. Obendrauf gab es vom Diakon Soergel die amüsante Geschichte „Der kleine Skeptiker, der kleine Zweifler und der kleine Gläubige“, drei Embryos, die sich im Mutterleib über die anstehende Geburt und das, was aus ihrer Sicht danach kommt, austauschten.

Siegmond Skriba berichtete vom Erfolg der letzten Aktion „Achtentaler Segenssterne“ zwischen Dezember und Januar: Spenden, die Geber von Privatleuten bis zu Firmen im Gegenzug für die Segenssterne gaben, trugen 6.200 Euro zusammen. Das Geld nutzen die Kirche und die sozialen Einrichtungen, um Menschen in Notlagen Hilfe zukommen zu lassen.

Text und Foto: Ludwig Pflug



Im Haushalt mit nicht funktionierender Heizung finanzierten Spenden den Heizstrom. Sie überbrückten finanzielle Engpässe und ermöglichten die Schulfahrt. Skriba rief dazu auf, bekannte Notlagen bei der Diakonie zu melden, da Betroffene aus Scham oft nicht selbst tätig werden.

Meier und Soergel fanden warme Worte des Dankes für all diese Unterstützer. Michael Soergel: „Unsere Kirche ist in Marquartstein verankert. Doch wir sind in jedem der Orte Grassau, Unterwössen, Schleching und Staudach-Egerndach mit Angeboten vertreten. Immer wieder sind es Ideen aus den Reihen der Unterstützer und Helfer, die dort besondere Aktionen und Angebote entstehen lassen. Es sei nicht möglich, alle zu nennen. Es gelte stellvertretend, den einzelnen Dank zu sagen.“

Diakon und Pfarrer dankten Jutta Mages. Neben anderem organisierte sie in Schleching die Adventsabende. Sie sei ein typisches Beispiel für jene, die oft unbemerkt im Hintergrund arbeiten. Dann dankten die beiden Dr. Klaus Donat, der in der Nachbarschaftshilfe Grassau aktiv ist. Erwin Geuder-Jilg aus Unterwössen verschreibt sich der Arbeitsgruppe Tansania. Die drei freuten sich über große, farbenfrohe Blumensträuße.

Bei Achantaler Rahmknödeln aus roten Rüben mit Parmesankäse und Pesto oder einem Blumenkohl-Kartoffelgratin-Auflauf mit Liebstockel-Soße vom Bistro am Rathaus, dem Unterwössner Inklusionsbetrieb der Lebenshilfe Traunstein, ging es in einen gemütlichen inoffiziellen Teil.



Rückblick 2024

Ende November habe ich erstmals alle Personen angeschrieben, die im Laufe des Jahres aus unserer Kirche ausgetreten sind. Es waren 34. Ich habe mich dafür interessiert, warum Sie ausgetreten sind. Einige haben auch geantwortet.

Fast alle waren mit der Arbeit unserer Kirchengemeinde sehr zufrieden. Die meisten gaben finanzielle Gründe für den Austritt an. Der Umgang unserer Kirchenleitung mit den Missbrauchsfällen wurden einmal als Grund genannt. Einmal waren es grundlegende weltanschauliche Differenzen zur Botschaft der Kirche, die zum Austritt führten. Von den meisten aber kam keine Antwort.

Die Zahl der Austritte liegt sehr konstant zwischen 30 und 40 pro Jahr.

Ebenso konstant sind die Eintritte zwischen 0 und 4. Letztes Jahr waren es zwei. Deutlich gesunken ist die Zahl der Taufen auf 5 und die Zahl der Beerdigungen auf 22. Viele Kinder christlicher Eltern bleiben ungetauft. Immer mehr Menschen werden ohne christliche Beerdigung zu Grabe getragen. Viele davon ganz ohne Trauerredner. Ein Angestellter eines Bestatters zeigte mir die DIN A4 Seite, die er dann bei der Bestattung verlesen muss. In der Mitte wird einmal der Name des Verstorbenen genannt. Auch die Teilnahme von Nachbarn und Freundeskreis der Verstorbenen beim Begräbnis wird häufig nicht mehr gewünscht. Teilweise wird der Tote abgeholt, verbrannt und die Urne auf dem Friedhof vom Bestatter anonym ganz ohne Feier vergraben. Mich schaudert bei der Vorstellung, dass in unserer Gesellschaft die Toten so verabschiedet werden.



Osterbrunnen in Grassau

Die Zahl der evangelischen Trauungen liegt mit 3 Brautpaaren konstant niedrig.

14 Jugendliche ließen sich konfirmieren. Auch hier gibt es kaum Veränderung. Einzelne fahren bei den Konfi-Wochenenden als Teamer weiter mit. Tradition hat inzwischen auch, dass beim Mesnerdienst junge Leute nach der Konfirmation mitmachen. So kann er weiterhin ehrenamtlich abgedeckt werden.

Ein großer Einschnitt könnte das Ausscheiden unserer Kirchenpflegerin Barbara Döring nach 12½ Jahren sein. Sie hat dafür gesorgt, dass die Gemeinde finanziell sicher dasteht. Nur noch etwa ein Drittel unserer Einnahmen stammt aus der Kirchensteuer. Spenden und öffentliche Zuschüsse sind gestiegen, besonders für unsere diakonische Arbeit. Insgesamt hatte unsere Kirchengemeinde im vergangenen Jahr Ausgaben und Einnahmen von ungefähr 235.000 €. Es wird wie jedes Jahr ein kleiner Überschuss oder ein kleineres Minus bleiben, wobei schon Gelder in Rücklagen geflossen sind, vor allem im diakonischen Bereich. Die Hälfte unserer Diakonenstelle finanzieren wir seit über 15 Jahren selbst. Dass das durch alle Finanzkrisen dieser Zeit gelungen ist, verdanken wir auch der Vorausschau und dem Engagement von Barbara Döring. Auch ihr Mann hat als Vorsitzender unserer Stiftung „Diakonie im Achantal“ großen Anteil daran, so wie sein Vorgänger Hans-Jürgen Rippler. Volkmar Döring wird uns als Stiftungsvorsitzender erhalten bleiben und auch Barbara wird uns weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen. Im Moment probieren wir es ohne Kirchenpfleger, weil die moderne Verwaltung das Amt eigentlich überholt hat. Einer großen Verantwortung steht nur noch ein kleiner Entscheidungsspielraum gegenüber. So macht das Amt keinen Sinn.

Der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Marquartstein gehören im Moment etwas mehr als 1600 Menschen an.

Rainer Maier

Pfingsten?

Ja, da gibt es wieder einen freien Tag. Wir unternehmen an diesem Wochenende immer etwas. Stimmt, da war was. Wisst Ihr etwas darüber?

Was bedeutet eigentlich Pfingsten?

„Pfingsten ist eines der wichtigsten Feste im Christentum und wird als der Geburtstag der Kirche angesehen. Es wird 50 Tage nach Ostern gefeiert (daher der Name, vom griechischen Wort pentēkostē, „der fünfzigste Tag“). Pfingsten erinnert an das Herabkommen des Heiligen Geistes auf die Apostel und andere Gläubige, wie es in der Apostelgeschichte 2 im Neuen Testament beschrieben wird. Dieses Ereignis markiert den Beginn der weltweiten Mission der Christen“.



Grafik:
R. Piesbergen
© Gemeindebrief
Druckerei.de

Und die Geschichte dazu ist folgende:

Am 39. Tag nach Ostersonntag – man bemerke Christi Himmelfahrt, entspricht dem 40. Tag der Osterzeit – kehrte Christus gemäß der Bibel zum Vater in den Himmel zurück.

Nun waren die Jünger und Apostel alleine und sie waren sehr traurig, verängstigt und ratlos. Wie sollte es jetzt mit ihnen weiter gehen, ohne Jesus? Sie saßen nun zehn Tage, beieinander und erzählten sich, was sie mit Jesus erlebt hatten. Am zehnten Tag ihrer Zusammenkunft, also nun am 50. Tag nach Ostern feierte man das jüdische Erntefest in Jerusalem. Man hörte fröhliche Stimmen und es waren viele Menschen aus Afrika, Rom, Griechenland und anderswo in der Stadt. Da brach plötzlich ein Sturm im Haus los. Alle erschrecken! Es erschienen leuchtende Flammen über den Köpfen der Apostel. Sie konnten Jesus zwar nicht sehen, jedoch erschien er Ihnen als Geist Gottes. Kraft und Ideen überkamen sie und fortan wussten sie, was ihre neuen Aufgaben waren. Sie sprangen auf, eilten nach draußen auf die Straße, wo gerade das Erntefest gefeiert wurde. Zu ihrer Verblüffung verstanden sie einander, obgleich sie alle in ihren Muttersprachen sprachen. Darauf Lobpreisten sie das Geschehene und Petrus riet ihnen sich taufen zu lassen. 3.000 Männer und Frauen folgten dem Aufruf und so entstand die erste christliche Gemeinschaft. Daher gilt Pfingsten auch als Geburtstag der christlichen Kirche, der Gemeinschaft der Christen.

Schön, soweit die Geschichte und was hat das Alles mit mir und uns heute zu tun?

Die Lebensbedingungen im großrömischen Reich waren sehr von der griechischen Kultur und Sprache geprägt. Man verehrte eine Vielzahl von Göttern und Göttinnen: Jupiter, Mars, Venus, der Kaiser wurde göttlich verehrt. Es existierten zahlreiche Religionen und Kulturen, Mysterienkulte nebeneinander. Letztere versprachen Erlösung und ein Leben nach dem Tod. Es gab enorme gesellschaftliche Unterschiede, eine kleine Oberschicht und eine große Masse von Armen und Sklaven. All dies war für Jesus als Juden Ausgangspunkt seiner Lehre, die auf der Erfüllung der Tora und die Verkündigung des Reiches Gottes zielte.

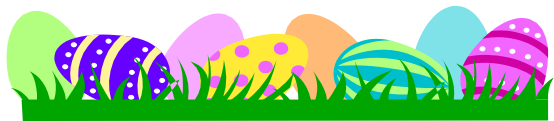
Damit zog er insbesondere die benachteiligten Gruppen an, da die Lehre Hoffnung auf Gleichheit und ein besseres Leben versprach.

Und heute?

Wir haben andere Lebensbedingungen, dennoch manches ist erstaunlich ähnlich, u.a. wenn wir die Vermögensverhältnisse Reiche - Arme betrachten. Die Säkularisierung (Trennung von Religion und Politik, Kultur, Wissenschaft) mit dem Bedeutungsverlust der Religion anschauen. Verschwörungstheorien die Runde machen. Soziale Netzwerke zunehmend soziale Blasen generieren. Sich Individualisierung breit gemacht hat. Dennoch ist die Suche nach Spiritualität ungebrochen. Und worauf hoffen wir?

Dass wieder Jesus kommt und uns den Weg weist? Oder sind wir gefordert die Dinge selber in die Hand zu nehmen, um in seinem Geiste zu handeln. Was hält uns auf, Hoffnung mit unseren Taten unter uns zu verbreiten? Reichtum und Armut auszugleichen? Ein aktives Gemeindeleben zu betreiben? Vielfältigkeit als Bereicherung anzunehmen? Ausgrenzungen zu unterlassen? Verschwörungstheorien zu widersprechen? Den sozialen Blasen eine Vergemeinschaftung entgegen zu stellen? Sich auseinander zu setzen mit der Suche nach Gott? Und, und....

Bitte denkt darüber nach.
Redaktionsmitglied Klaus



Osterfrühstück am Ostersonntag, 20.04.2025

Wir freuen uns, dass sich in diesem Jahr wieder ein Team gefunden hat, das im Anschluss an die Feier der Osternacht ein leckeres Osterfrühstück vorbereitet. Wer mit uns frühstücken möchte, bitte bis spätestens Palmsonntag in die Liste eintragen, die ab 30. März im Foyer ausliegt.

Als Evangelische und katholische Christen wollen wir miteinander den Jugendkreuzweg gestalten. Vorbereitet wird der Jugendkreuzweg für den deutschsprachigen Raum in Düsseldorf. In guter Tradition möchten wir mit Jugendlichen den Gedanken des Jugendkreuzwegs folgen, ihn mit eigenen Erfahrungen interpretieren und gestalten. Federführend verantwortlich sind Birgit Steinbacher, Johannes Notter und Michael Soergel.

Dienstag, 08. April 2025,

16.00 Uhr zum Vorbereiten und gemeinsamen Essen,

17.00 Uhr Jugendkreuzweg, Ende 18.00 Uhr.



Treffpunkt:

Erlöserkirche, Loitshaus-Str. 14, 83250 Marquartstein

Ökumenischer Kindergottesdienst in der Kirchengemeinde Für Klein und Groß

Derzeit findet Gottesdienst für Kinder in der Regel monatlich am 4. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr in Staudach-Egerndach, im Vereinsaal des Feuerwehrhauses statt.

Im Moment haben wir keine Unterstützung für monatliche Kindergottesdienste in der Erlöserkirche, was ich sehr bedauere.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, mitmachen möchten, dann melden Sie sich gerne unter Telefonnummer 08641-7810. Vorbereitungstreffen für die ökumenischen Gottesdienste finden vormittags bei Birgit Steinbacher statt. Genaue Termine werden in einer Messenger-Gruppe vereinbart.

Michael Soergel.



Mut gegen Armut

so lautete die gemeinsame Kampagne von Diakonie und Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Unser christlich-diakonischer Auftrag ist, Armut zu bekämpfen und Menschen in Not zu unterstützen.

Arm im reichen Land

Deutschland ist ein reiches Land. Dennoch leben viele Menschen in Armut, denn der Reichtum ist sehr ungleich verteilt: 80% der Bevölkerung mit mittleren und unteren Einkommen besitzen nur 10% des Volksvermögens.

In Bayern waren im vergangenen Jahr mehr als 1,7 Millionen Menschen armutsgefährdet. Besonders betroffen sind Alleinerziehende, Kinder und Frauen über 65 Jahren (Altersarmut). Viele Menschen, die arbeiten, können vom Lohn alleine nicht leben.

Armut und massive Ungleichheit gefährden den Zusammenhalt und den sozialen Frieden. Armut darf nicht einfach hingenommen werden. Deshalb hilft die Diakonie mit vielen Projekten und Initiativen:

- Tafeln waren ursprünglich gedacht, um die Lebensmittelverschwendung zu bekämpfen. Inzwischen sind immer mehr Menschen darauf angewiesen.
- Armut kann einsam machen. Vesperkirchen und Tischgemeinschaften sind nicht nur Orte, an denen Essen zu symbolischen Preisen angeboten wird, sondern die vor allem auch Begegnung, Austausch auf Augenhöhe, Seelsorge und kulturelle Erlebnisse bieten.
- Arbeit gibt Menschen Sinn. Soziale Beschäftigungsbetriebe helfen Menschen, wieder im Arbeitsleben Fuß zu fassen. Zudem ist diese Arbeit – etwa in unseren Sozialkaufhäusern – wichtig für Menschen, die zu wenig Geld haben, um in einem gewöhnlichen Kaufhaus einkaufen zu können: Zum Schulanfang etwa Schulranzen und Schulmaterialien zu vergünstigten Preisen.
- Unsere Freizeiten sollen sich alle leisten und damit auch Gemeinschaft erleben können. Wir vermitteln Familienferienstätten insbesondere für kinderreiche Familien, Alleinerziehende und Familien mit geringem Einkommen.

- Mit allgemeiner Sozialberatung, Schuldnerberatung, Migrations- und Arbeitslosenberatung oder auch Beratung bei Wohnungsnot und -verlust. Wir stehen Menschen in verschiedenen existenziellen Problemlagen bei.

Diakonie und Kirche engagieren sich auf vielfältige Weise mit „Mut gegen Armut“. Die Diakonie ist Ansprechpartnerin für alle, die Hilfe brauchen. Wir setzen uns ein für eine bessere Ausgestaltung des Sozialstaates und engagieren uns für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen.

**Diakonie Gottesdienst zur Frühjahrssammlung:
Sonntag, 23. März 9.30 Uhr , Erlöserkirche
mit Diakon Michael Soergel**

Warum braucht es Mut, um der Armut zu begegnen?

Wir feiern Gottesdienste miteinander, mit unseren Talenten, mit unseren Ideen und wollen einander bereichern, mit dem was wir mitbringen.

Seit vielen Jahren sorgt die Diakonie für Rahmenbedingungen, damit Menschen im sozialen Nahraum aktiv werden, einander helfen und unterstützen. Mit diesem Engagement vor Ort setzt sie sich für lebendige Nachbarschaften und Menschen in schwierigen Lebenslagen ein. Mit den Spenden werden konkrete sozialraumorientierte Projekte wie das soziale Möbellager und die Arbeitsgelegenheiten für langzeitarbeitslose Menschen des Diakonischen Werks Traunstein, sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern unterstützt. Das Spendenkonto lautet: DE64 7105 2050 0040 7535 92, BYLADEM1TST, Spende Diakonie F2025.

Die Diakonie hilft.
Helfen Sie mit!
Herzlichen Dank!

Smartphonekurs Churchpool

Herzliche Einladung zum Smartphonekurs. Wir laden ein, zum Fragen stellen und können oft weiterhelfen. Jedes Smartphone hat seine Eigenheiten und doch funktionieren sie alle ähnlich. Uns geht es darum, die einfachen und nötigen Dinge zu erledigen, wie Information über mobile Daten und Wlan, Telefon und WhatsApp, sowie fotografieren und Bilder verschicken.

Außerdem informieren wir über Churchpool, einer App, die ermöglicht, Hilfe zu organisieren mit Helferinnen und Helfern aus dem Achtental. Gleichzeitig können auch Sie eine Bitte losschicken und jemand, der sie erfüllen kann, antwortet.

Oft sind es aber auch persönliche ganz individuelle Fragen, die vor Ort behandelt werden. Man kann auch gerne wiederkommen und über die Versuche und Irrtümer im Umgang mit dem Smartphone informieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erzählen, dass sie immer etwas mitnehmen können.

Der Smartphonekurs ist mittwochs, 15-16.00 Uhr in der Erlöserkirche, fast wöchentlich. Rufen Sie gerne vorher an 08641-7810 Sie können sich aber auch über die App Churchpool informieren.

Essen ins Haus gebracht

Seit Januar werden maximal 15 Essen von Arno Wilke und Richard Adam an 6 Tagen in die Häuser des Achantals gebracht. Sonntag auszuliefern, ist nicht mehr möglich. Grund dafür ist, dass wir den Dienst nicht mehr im Rahmen des Freiwilligendienstes bewerkstelligen können.

Das hat aber den Vorteil, dass unsere Mitarbeiter wie bisher weitermachen können, und sich unsere Essenskunden auf unsere bewährten Kräfte verlassen können. Auch für die Kirchengemeinde ist es ein stabileres System, wenn man weiß, wer Essen ausfährt, und worum es uns als Diakonie im Achtental geht: (Um die Menschen, die Essen bekommen) Nämlich auch um kleine Hilfen im Alltag und Anregungen, wenn vor Ort Probleme entstehen.

Der Bundesfreiwilligendienst ist für uns als Kirchengemeinde mit seinen Vorgaben unkalkulierbar geworden. Grund sind unklare Kostensteigerungen, aufwändige Betreuungen und Bildungstage, die meist in Präsenz in Nürnberg stattfinden müssen. Hinzu kommt, dass sich die Bildungstage im vergangenen Jahr mit unseren Diensten überschneiden (oft am gleichen Tag stattfinden mussten), so dass wir zusätzliches Personal gebraucht hatten.

Der Bundesfreiwilligendienst, wie vorher der Zivildienst, hat vielen Menschen eine neue Perspektive gegeben. Voraussetzung ist Empathie und ein Herz für Menschen in anderen Lebensbezügen. (Bestechend war stets die direkte Erfahrung) Sehr berührend für uns war, mit wie wenig Aufwand die Herzen der Essenskunden gewonnen werden konnten. (Verlässliche Erfahrungen für beide Seiten waren für die Freiwilligen ein neuer Blick auf das Leben) ? Verstehe ich nicht

Erstmals haben wir die BFD-Stellen(die wir noch haben) aus genannten Gründen nicht nachbesetzt.

Zum Essen auf Rädern gehört auch ein Fahrzeug. Leider ist unser E-Fahrzeug völlig überraschend mit einem (wirtschaftlichen) Totalschaden zu ersetzen gewesen. Damit hatten wir nicht gerechnet. So mussten wir eine schnelle Lösung mit einem nun günstigeren Dacia erreichen, der aber gegenwärtig gut fährt.

Wir sind insgesamt dankbar, dass unsere Essenskundinnen und Essenskunden unsere Veränderungen mittragen.

Für den Essensdienst sind neben Michael Soergel nun Arno Wilke, Richard Adam und Zhanna Bohuzki tätig, letztere in geplanter Urlaubsvertretung und unplanbarer Krankheitsvertretung.



Monatsspruch : Joel 1, 19-20

Zu dir rufe ich, Herr! Denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir, denn die Bäche sind vertrocknet.

Joel ist ein biblischer Prophet aus dem Alten Testament. Sein Buch gehörte zum Zwölfprophetenbuch des aramäischen Kanons und es muss vor 755 v. Christus, noch vor dem Propheten Amos, geschrieben worden sein. Joel schildert in seinem Buch eine Heuschreckenplage, die alles zerstört und vernichtet. Damit ist das kommende Gericht Gottes gemeint. Joel tritt als Mahner auf, um das Volk auf die Dringlichkeit von Buße hinzuweisen, und zur Umkehr und zum Handeln zu bewegen.

Das Szenario, das Joel beschreibt, ist nicht aus der Luft gegriffen, nein, es ist mittlerweile eine Tatsache, mit der wir immer öfter konfrontiert werden. Das Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf den Feldern verbrannt. Und nicht nur das, die Flammen haben unsere Häuser und unsere gesamte Existenz gefressen. Der verheerende Brand im Januar in Kalifornien hatte Tausenden von Menschen alles weggenommen, was ihr Leben ausmachte. Kalifornien, ein Sehnsuchtsort für die Reichen, die Stars aus der ganzen Welt, verbunden mit Sommer, Sonne und Meer, ist zu einem Ort des Grauens geworden. Ist man denn nirgends mehr sicher, auch wenn man sich mit Geld alles kaufen kann? Leider nein, denn wir müssen uns immer öfter auf extreme Wetterereignisse einstellen, mit den entsprechenden negativen Folgen für uns alle.

Ist das ein Zeichen Gottes, vor dem Joel uns mahnt? Weil wir dabei sind unsere Erde, unseren eigenen Lebensraum inklusive aller Lebewesen, allmählich zu zerstören?

Ich denke schon.

„Tut Buße! Geht in euch! Kehrt endlich um! Handelt! Sofort!“

Aber was soll ich denn ausrichten, ich alleine, was soll ich denn bewirken, ich bin doch nur ein kleines Licht. Sollen doch die anderen, die Macht haben etwas tun, die Politik, die Industrie, die Superreichen.

Ja, das ist auch richtig, doch Joel meint jeden von uns.

Wir dürfen nicht so weiter machen, wie bisher. Jeder einzelne kann etwas bewirken durch sein Handeln. Wir haben auch die Pflicht, es für unsere Kinder und Enkelkinder zu tun. Damit ihnen auf unserer wunderbaren Erde noch ein Leben möglich ist.

Wir müssen uns immer wieder bewusst machen, dass uns unsere Erde alles gibt, was wir zum Leben brauchen. Kontinente und Ozeane harmonieren auf wunderbare Weise, zusammen mit allen Lebewesen. Und wir Menschen gehören zu dieser Schöpfung. Wir dürfen die Erde nicht endlos ausbeuten. Weil wir Teil dieses einzigartigen Ökosystems sind. Wenn wir es zerstören, werden wir nicht überleben.

Deshalb lasst uns alle zusammen helfen, damit uns unsere Welt erhalten bleibt.

Kehrt um und handelt!

Gudrun Bielenski



Foto: Klaus Vosswinkel

Musikalischer Sonnwend-Gottesdienst

Sonntag, 22.06.25 um 19 Uhr
Streichenkirche St. Servatius Schleching

Pfarrer Rainer Maier:
„Hebe Deine Augen auf zu den Bergen“
gestaltet von den Musikern unter der Leitung von Jutta Seck



Foto: Achental Touristik

Die Streichenkirche über dem Achental ist wegen der schönen Aussicht und ihrer berühmten Fresken ein beliebtes Ausflugsziel. Anfahrt mit dem Auto über Schleching-Wagrain. Vom Parkplatz oben noch 15 Minuten Fußweg.

Musikalischer Himmelfahrt-Gottesdienst

Donnerstag, 29.05.25 um 11 Uhr

Gotische Kirche **St. Peter und Paul**

auf dem Wersterbuchberg (Übersee)



Foto: Achental Touristik

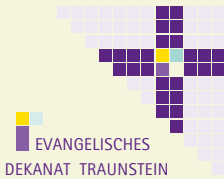
Pfarrer Rainer Maier:

„Singe; Seele, Gott zum Preis“

gestaltet von den Musikern unter der Leitung von Jutta Seck

Anfahrt mit PKW oder Fahrrad. Zu Fuß Aufstieg von verschiedenen Seiten möglich, u. a. durch die Kendlmühlfilze ((Moorlandschaft) von Grassau aus.

Wunderbares Panorama vom Chiemsee bis ins Kaisergebirge



EVANGELISCHES
DEKANAT TRAUNSTEIN



einfach heiraten

SEGEN FÜR LANG- &
KURZENTSCHLOSSENE

25.5.25

**Jetzt ist eure Chance:
Einfach Heiraten!**

SAGT JA ZUEINANDER
und erhaltet Gottes Segen
für Eure Partnerschaft
– unkompliziert bei der
Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern!

Egal ob schon seit 30 Jahren,
noch gar nicht
oder ganz frisch
standesamtlich verheiratet:
KOMMT VORBEI!



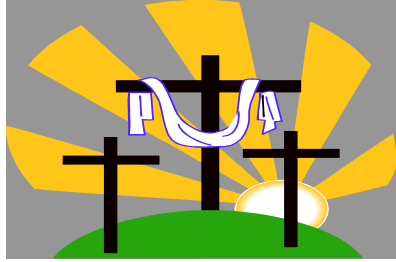
**DREIFALTIGKEITSKIRCHE
BURGKIRCHEN**
14 Uhr bis 19 Uhr

**AUFERSTEHUNGSKIRCHE
TRAUNSTEIN**
12 Uhr bis 20 Uhr

weitere Informationen:
www.ev-dekanat-traunstein.de

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Karwoche bis Ostern 2025



ERLÖSERKIRCHE MARQUARTSTEIN

DIENSTAG, 08.04.25

- 16 Uhr Vorbereitung und gemeinsames Essen für den Ökumenischen Jugendkreuzweg
17 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg (Diakon Michael Soergel, Diakon Johannes Notter und Gemeindefereferentin Birgit Steinbacher)

PALMSONNTAG, 13.04.25

- 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Jubelkonfirmation (Pfarrer Rainer Maier)
Anschließend Osterbasar

GRÜNDONNERSTAG, 17.04.25

- 19 Uhr Gottesdienst zur Einsetzung des Abendmahls im Gemeindesaal mit
gemeinsamem Essen (Pfarrer Rainer Maier und Prädikant Stefan Sachs)

KARFREITAG, 18.04.25

- 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Rainer Maier)

OSTERSONNTAG, 20.04.25

- 6.00 Uhr Feier der Osternacht mit Abendmahl (Pfarrer Rainer Maier)
anschließend Osterfrühstück im Gemeindesaal (bitte bis Palmsonntag anmelden)
9.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Rainer Maier)
11.00 Uhr Familiengottesdienst mit Tauferinnerung (Diakon Michael Soergel und Team).
Bitte bringt Eure Taufkerze mit!

OSTERMONTAG, 21.04.25

- 11.00 Uhr Treffpunkt an der kath. Kirche Marquartstein:
Ökumenischer Emmausgang für Familien
(Diakon Michael Soergel und Diakon Johannes Notter)
Anschließend gemeinsames Essen (evang. Gemeindezentrum)



April

So. 06.04.	Judika	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
So. 13.04.	Palmsonntag	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Jubelkonfirmation und Abendmahl
Do. 17.04.	Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gottesdienst zur Einsetzung des Abendmahls im Gemeindesaal mit gemeinsamen Esseen
Fr. 18.04.	Karfreitag	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
So. 20.0	Ostersonntag	06.00 Uhr	Feier der Osternacht, Abendmahl anschl. Osterfrühstück
		09.30 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl
		11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Tauerinnerung
Mo. 21.04.	Ostermontag	11.00 Uhr	Ökumenischer Emmausgang für Familien Treff: Kath. Kirche Marquartstein
So. 27.04.	Quasimodogeniti	09.30 Uhr	Gottesdienst

Mai

So. 04.05.	Misericordia Domini	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
So. 11.05.	Jubilate	09.30 Uhr	Gottesdienst
Sa. 17.05.		19.00 Uhr	Meditativer Abendgottesdienst mit Abendmahl
So. 18.05.	Kantate	09.30 Uhr	Wort-Klang-Segen
So. 25.05	Rogate	09.30 Uhr	PamiTa Gottesdienst
Do. 29.05.	Christi Himmelf.	11.00 Uhr	Berggottesdienst, Kirche St. Peter und Paul auf dem Westerbuchberg

Juni

So. 01.06.	Exaudi	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
So. 08.06.	Pfingstsonntag	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
		11.00 Uhr	Ökumenischer Familien- gottesdienst
Mo. 09.06.	Pfingstmontag		Kein Gottesdienst
Sa. 14.06.		19.00 Uhr	Meditativer Abendgottesdienst mit Salbung/Segnung
So. 15.06	Trinitatis	09.30 Uhr	Wort-Klang-Segen
So. 22.06	1. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr	Gottesdienst
		19.00 Uhr	Sonnwendgottesdienst mit Sal- bung/Segnung in der Streichenkir- che St. Servatius, Schleching
So. 29.06.	2. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr	Gottesdienst

Gottesdienste mit Abendmahl im Wohnstift Marienbad:

Donnerstag, 3. April 2025 um 15.30 Uhr

Donnerstag, 8. Mai 2025 um 15.30 Uhr

Donnerstag, 5. Juni 2025 um 15.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl im Anthojo Seniorenzentrum Grassau:

Donnerstag, 5. Juni 2025 um 10.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl im Anthojo Seniorenz. Unterwössen:

Dienstag, 1. April 2025 um 10.30 Uhr

Sonntäglich 9.30 Uhr Gottesdienst, am ersten Sonntag im Monat mit Abendmahl. Anschließend Kirchenkaffee.

Kindergottesdienst s. Gottesdienstplan

Meditativer Abendgottesdienst mit Abendmahl oder Salbung/Segnung samstags vor dem 3. Sonntag im Monat um 17 Uhr.

Wort-Klang-Segen: Gottesdienst in anderer Form am 3. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr, musikalisch mitgestaltet von den Klangfarben. Anschließend diakonische Tischgemeinschaft Ma(h)lzeit.

Friedensgebet mittwochs um 19 Uhr

Gottesdienste für kleine und große Leute i.d.R. Ende eines Monats an einem Sonntag um 10 Uhr im Vereinsheim in Staudach (Feuerwehrhaus) (außer in den Schulferien).

Mit meiner Seele unterwegs – Gottesdienst „to go“ in der Regel jeden 2. Sonntag im Monat um 14 Uhr.

Gottesdienste im Wohnstift Marienbad mit Abendmahl i.d.R. am ersten Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr

Gottesdienste im Anthojo Seniorenzentrum Grassau mit Abendmahl einmal im Quartal (s a.. Ankündigungen in den Gemeindeblättern, auf unserer Website bzw. Churchpool)

Gottesdienste im Anthojo Seniorenzentrum Unterwössen mit Abendmahl in unregelmäßigen Abständen und bei Bedarf (s. a. Ankündigungen in den Gemeindeblättern, auf unserer Website bzw. Churchpool)

Gruppen und Kreise

AG Tansania	Erwin Geuder-Jilg, Tel. 08640 5318
Bibelkreis für Frauen	Brigitte Ruhani, Tel. 08641 4094636
Besuchsdienst	Pfarrer R. Maier, Tel. 08641 698216
Evangelisch am Nachmittag jeden 3. Montag im Monat um 15 Uhr	Diakon M. Soergel, Tel. 08641 7810 außer in den Sommerferien
Frauenfrühstück	M. Klaiber-Purrer, Tel. 08640 9866004
Geselliges Tanzen	Evi Zöller, Tel. 08662 664667
Klangfarben	Anita Garisch, Tel. 08641 61072
Konfirmandenkurs dienstags 17 – 18.30 Uhr	Pfarrer R. Maier, Tel. 08641 698216 außer in den Schulferien
Literaturkreis für Frauen montagnachmittags	M. Kremser-Eckhardt, Tel. 08641 8764 unregelmäßig
Ökumenische Glaubensgespräche in der Regel letzter Montag des Monats	Pfarrer R. Maier, Tel. 08641 698216
Senioren-gymnastik mittwochs 10.30 Uhr	Andrea Gruß, Tel. 08641 5916358 Anmeldung erforderlich
Spiel- und Krabbelgruppe „Kirchenmäuse“	Verena Miller, Tel. 0176 86449000 mittwochs 9.30 Uhr, außer in den Schulferien
Trauercafé Hospiz- und Trauerbegleiterin Anmeldung erforderlich	jeden 1. Montag im Monat um 15 Uhr Kirsten Heubach Tel. 08641 5914420 unter Tel. 0861 98877-920

Einladung zum Dialog:

Jetzt an später denken

Leben um jeden Preis

und was das am Ende bedeuten kann

in Kooperation mit dem Netzwerk Hospiz SOB

Podium:

- Dr. med. Robert Kühnbach
Palliativmediziner, Ärztlicher Leiter Netzwerk Hospiz SOB
- Dr. med. Christoph Schmied
Facharzt für Allgemeinmedizin in Unterwössen (Achtental)
- Barbara Döring, ehrenamtliche Hospizbegleiterin (Caritas)
- Moderation: Michael Soergel, Diakon, Sozialarbeiter

Dienstag, 25. März, 19.00 Uhr

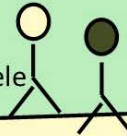
Evangelisches Gemeindezentrum Marquartstein,
Loitshauser-Str. 14

GOTTESDIENST TO GO

Mit meiner Seele unterwegs

Meditation und Gespräche
im Gehen

Gehmeditation ist wie
Kurzurlaub für die Seele



Wir gehen bei jedem Wetter und freuen
uns, wenn SIE uns begleiten.

**Jeden 2. Sonntag im Monat
um 14:00 Uhr**

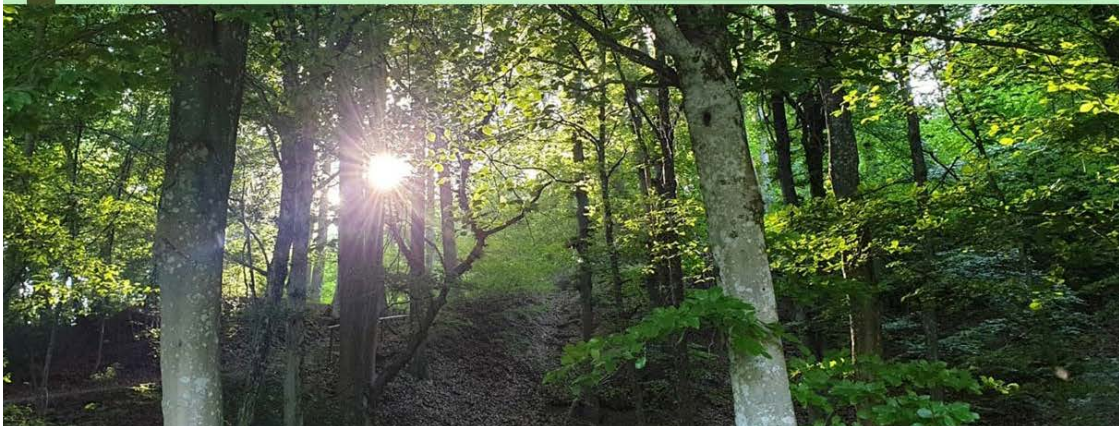
Wir freuen uns auf Sie:

*Doris Huber, Claudia Buchner,
Martina Klaiber-Purrer, Birgit Steinbacher*
von der kath. und evang. Kirchengemeinde

13.04.2025 Wanderung entfällt

11.05.2025 Wanderung ins Moor
Staudach-Egerndach

8.06.2025 Wanderung entfällt



Ökumenische Segensfeier für 60 + und Interessierte **„gehalten und geborgen“**

Anschließend Gespräch mit Kaffee und Kuchen

Montag, 17. März, 15.00 bis 17.00 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum Marquartstein, Loitshauer-Str. 14

Es freuen sich auf Ihr Kommen Seniorensorge Barabara

Burghartwieser, Michael Soergel und Kirsten Heubach. Veranstalter:

Ev. Kirche im Achenal und Seniorensorge Landkreis Traunstein

Ökumenischer Pilgergang

Aschau mit seinen Kapellen und Bankerlwegen

Wir nehmen uns an diesem Tag Zeit für uns selbst

und machen uns auf den Weg

Teilnahmegebühr 10,00 Euro (wird vor Ort eingesammelt).

Die Anreise erfolgt in Fahrgemeinschaften,

Verpflegungskosten sind nicht im Preis enthalten.

Mit dem Pfarrverband Grassau und dem Pilgerbegleiter Josef Stöttner

aus Marquartstein. Das Angebot gilt für alle Gemeindemitglieder, das

Team des Frauenfrühstücks ist Mitveranstalter.

Abfahrt um 8.30 Uhr an der evang. Erlöserkirche

und um 8.40 Uhr in Grassau am Rathaus

Verbindliche Anmeldung bis 29.4.25 unter Telefon: 08641-8407

Konzert am Pfingstmontag 19.00 Uhr: La vie en rose

Mit dem Trio Violine (Constanze Germann-Bauer), Cello (Regina

Brandner) und Harfe (Verena Meurers-Zeiser) dürfen sich die Zuhörer

auf ein romantisch virtuoses Programm mit Kompositionen u.a. von

M. Glinka oder L.M. Tedeschi freuen. Außerdem wird es neben Tangos

von Astor Piazzolla auch französische Chansons geben, welche man

eher einem Jazztrio zutrauen würde ... mal Solo, mal im Duo oder Trio

kann ein kurzweiliger Konzertgenuss garantiert werden.

Der Eintritt ist frei.



Jetzt Tickets sichern
kirchentag.de/tickets



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Hannover
30. April – 4. Mai 2025

kirchentag.de

Servicenummer: 0661 96648-100

*1 Kor 16, 13–14

**Schreinerei
Zeisberger
Grassau · 3438**

MÖBELBAU
TÜREN & FENSTER
INNENAUSBAU
TERRASSEN
REPARATUREN

SCHREINEREI
Klaus Zeisberger

Oberdorf 21
83224 Grassau

☎ 08641 3438

Schreiner

Meisterbetrieb
der Innung

www.schreinerei-zeisberger.de



BRILLEN KONTAKTLINSEN
Grassau Kirchplatz 14
Tel. 08641/4808

IHR SPEZIALIST FÜR BRILLEN UND
KONTAKTLINSEN IM ACHENTAL

- ZEISS Vision Partner
- Kinderoptometrie
- Nachtlinsen/Orthokeratologie
- Myopiekontrolle bei Kindern

Info's unter: www.optik-ager.de - www.myopiekontrolle.online

...gemeinsam mit Tradition, Herz und Erfahrung!

**GEORG
HARTL®**
BESTATTUNGEN GMBH



"Für mich ist es keine Arbeit,
sondern eine Berufung.
Einfach ein gutes Gefühl,
den Angehörigen
in den so schweren
Stunden beizustehen
und zu helfen."

Marion Haag - Trauerberaterin

08641 - 69 41 86

Kirchplatz 10 | 83224 Grassau
www.hartl-bestattungen.de



Jetzt Tickets sichern
kirchentag.de/tickets



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Hannover
30. April - 4. Mai 2025

kirchentag.de

Service Nummer: 0661 96648-100

* 1. Mai 16. 11-14

Sparen – gewusst wie.



Finden Sie bei uns die Lösung,
die genau zu Ihren Zielen und
Wünschen passt.

spk-ts.de

Jetzt von steigenden
Zinsen profitieren!

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Traunstein – Trostberg



Paul Loch



Mut an den letzten Schritt zu denken

Bestattungsvorsorge - eine Sorge weniger

Haben sie schon für ihre Bestattung vorgesorgt?
Mitten im Leben denkt niemand gerne an den Tod. Aber...

entlasten sie ihre Angehörigen und regeln sie ihre individuellen Wünsche selbst!

In Traunstein In Unterwössen
Kotzinger Straße 8 Rathausplatz 2



08641
695869

Tag und Nacht
erreichbar!
Auch an Sonn- und
Feiertagen



St. Florian Apotheke Grassau

Wir sind für Sie da, wenn es um Ihre Gesundheit geht!

Rottauer Straße 3 - 83224 Grassau - Tel 0 86 41 - 21 12 - Fax 0 86 41 - 23 82
www.st-florian-apotheke.de - info@st-florian-apotheke.de

Apotheker Benjamin Wagner

Damit es Ihnen gut geht.

Im **Wohnstift Marquartstein** stehen die Senioren im Mittelpunkt. Wir kümmern uns in jeder Lebenslage um das Wohlbefinden unserer Bewohner, damit sie ihr Leben in vollen Zügen genießen können.

Überzeugen Sie sich selbst bei einem unverbindlichen Besichtigungstermin von der Geborgenheit und Lebensqualität in unserem Haus.

Wir beraten Sie gerne!
Ihre Dagmar Netzer mit Team



Wohnstift
Marquartstein
Haus Marienbad

Wohnstift Marquartstein GmbH

Wurzerweg 1 · 83250 Marquartstein

Tel.: 08641-621-0 · www.wohnstift-marquartstein.de



Metallbau

Treppengeländer, Balkongeländer,
Vordächer, Fenstergitter,
Metallzäune

Kunstschmiede

Gartentüren, Handläufe,
Fenstergitter

Spenglerei

Blechdächer, Dachrinnen, Schneefang-
gitter, Kamin- und Wandverkleidungen

Metallbau  Spenglerei

BODENSTEIN

die Schmiede

Kreatives mit Metall

Alte Dorfstraße 8a • 83250 Marquartstein

Tel.: 08641 61248 • Mobil: 0151 19111229

www.alexander-bodenstein.de

✉ metallbau@alexander-bodenstein.de



Frauenfrühstück

Wir freuen uns auf unseren ökumenischen Vormittag.

Am 7. März freuen wir uns über zahlreiche Betende, die mit uns zusammen den Weltgebetstag feiern wollen.



Samstag, 5. April 2025 um 9 Uhr

Märchen mit Sandra De Crescenzo

Frau De Crescenzo entführt uns in eine zauberhafte Märchenwelt
Im evangelischen Gemeindezentrum,
Loitshauser Str. 14, Marquartstein



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2025

Lucia Gasteiger, Grassau
Moritz Gschöderer, Grassau
Carolina Huhn, Unterwössen
Emmi Jurkat, Unterwössen
Carolina Kindler, Marquartstein
Elina Kreiner, Unterwössen
Xenia Ofner, Schleching
Anouk Pallas, Unterwössen
Samuel Peteranderl, Grassau
Leonie van Rossum, Grassau
Luca Weber, Marquartstein
Valentin Zettlitz, Grassau

Die Konfirmation findet statt am Sonntag, 13. Juli 2025 um 9.30 Uhr in der Erlöserkirche Marquartstein



Foto: Immanuel Malcharzyk



Diakonie 
im Achentäl

Osterbazar am Palmsonntag

13. April 2025

Nach dem Gottesdienst gibt das Team der „Kleinen Diakoniewerkstatt“ unter Leitung von Hedi Roeder Palmbüschen, Türkränze und österlichen Schmuck gegen Spende ab. Der Erlös kommt wie immer über die „Diakonoe im Achentäl“ Bedürftigen zugute.



Foto: Hedi Roeder

Die „Kleine Diakoniewerkstatt“ benötigt für die Fertigung:

- Buchsbaum- und Palmzweige
- gut erhaltenen Osterschmuck wie z. B. ausgeblasene Eier (natur oder bemalt)
- Bänder und Dekofiguren.

Auch Gefäße für Blumen und Gestecke sind willkommen.

Wir verarbeiten alles und machen aus Ihren Sachspenden schöne neue Dekorationen, die das Herz anderer Menschen erfreuen.

Bestellen können Sie gerne in der Woche vor Palmsonntag bei Hedi Roeder.

Kontakt: Hedi Roeder, Telefon 08641 / 696464
hedwigroeder@gmail.com



Wohnraum Für Alle Integration braucht ein Zuhause

Wohnungen für große Familien und Einzelpersonen gesucht



Beate Knott
0171 8653591

- Wir sind Ansprechpartner für Mieter und Vermieter.
- Wir unterstützen bei der Wohnungssuche.
- Wir begleiten in Mietwohnung lebende Menschen.



Michael Sörgel
0175 3407356

Diakonie 
in Südostoberbayern
Diakonisches Werk Traunstein e.V.

Diakonie 
im Achantal



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration

Einladung zu Vortrag und Dialog

Lichtblicke im Schatten

Depression im Alter verstehen und begegnen

**Psychotherapeutin
Sophia Palmer spricht
über Depression im Alter,
-Ursachen
-Herausforderungen
-Unterstützung**



Das Chiemseer Bündnis gegen Depression e.V. wurde 2021 durch Prof. Dr. Andreas Menke gegründet. Das Bündnis setzt sich in der Chiemgau Region für die Prävention, Aufklärung und Entstigmatisierung von Depression ein.

Montag, 5. Mai, 18.30 Uhr

Kleiner Heftersaal, Grassau – Eingang Kirchplatz 8, 1. Stock (Aufzug)

V.i.s.d.P. Michael Soergel, Loitshäuser-Str. 14, 83250 Marquartstein, Tel.08641-7810

Aktionswoche Älter werden im Achentäl – Senioreninfomesse „Achentälhalle am 10. Mai, 14-18.00 Uhr in der Hauptstr 71, 83246 Unterwössen

Senioren am Nachmittag

Jeden dritten Montag im Monat

Von 15.00 – ca. 17.00 Uhr
(mit Ausnahme August)

lädt die Kirchengemeinde zu Kaffee und Kuchen ein
und bringt ein besonderes Programm unter.

Regelmäßig erinnern wir die Geburtstagskinder des Monats
an unsere Einladung und ermuntern zur Gemeinschaft.

Wir freuen uns sehr über monatliche wie jährliche Besuche.

Diakonie 
im Achentäl

Gut betreut zu Hause leben! Pflegedienst Münch

Tel : 08641 / 1300 / 24 Stunden erreichbar

Ortenburger Straße 24 • 83224 Grassau

www.pflegedienst-muench.de

Wir sind gerne für Sie da!

Alles aus einer Hand:

Kostenlose Pflegeberatung, Grund- und Behandlungspflege

Hauswirtschaft, palliative Versorgung

Zugelassen bei allen Krankenkassen und Pflegeversicherungen



Kirchlich bestattet wurden

Die Inhalte dieser Seite werden aus datenrechtlichen Gründen in der online Version des Gemeindebriefs nicht angezeigt.
Wir bitten um Verständnis

Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort.
In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen.
(Joh 1,1+4)



Foto: Barbara Döring

In Memoriam Gerhard Roeder,

geboren am 27.10.1943 in Burg bei Magdeburg,
gestorben am 27.9.2024 in Ustronie an der Ostsee.



Gerhard Roeder kam am 15.12.2002 nach Marquartstein. Da er mit Leidenschaft Prädikant in Hessen war und viele Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen gestaltet hatte, wurde er 2003 von Dekan Strietar in die Gemeinde Marquartstein eingeführt. Mit Begeisterung stürzte er sich in das Kirchengemeindeleben. Er motivierte die Gruppen und Kreise, ihren Glauben bildhaft auszudrücken. So entstanden viele Zeichnungen von ganz unterschiedlicher Art, die in der Kirche ausgestellt wurden. Diese Bilder fielen jedoch dann dem „Bildersturm“ zum Opfer und mussten innerhalb kurzer Zeit aus dem Kirchenraum entfernt werden, was von einigen Gottesdienstbesuchern sehr bedauert wurde.

Mit Sandra de Crescenzo und ihrem Chor „Il Coro Nuovo“, veranstaltete Gerhard Roeder Konzertabende, mit von ihm verfassten Texten, über das Leben und Wirken von Dietrich Bonhoeffer, Paul Gerhard, Tilmann Riemenschneider und Hildegard von Bingen.

Er war sehr um das Wohlergehen seiner Mitmenschen bemüht und interessiert an deren Meinung über die Kirche.. Deshalb führte er eine Befragung der ev. Christen im Achenal durch. Er wollte frischen Wind in verkrustete Strukturen der Kirche bringen. Manchen war es zu viel Aktivität, er hingegen konnte seiner Meinung nach nicht genug verändern und nach vorne bringen. Er verließ den Kirchenvorstand und drehte der ev. Kirche den Rücken. Gerhard Roeder war ein Suchender. Seine Stationen danach waren die Jüdische Gemeinde in München, die Russisch -Orthodoxe Kirche in Berlin und die Altkatholische Kirche in Rosenheim. 2021 zog es Gerhard Roeder zu seinen Wurzeln zurück in den Osten.

Sein Lebensmotto: Mein Gott, mein Glück, ich vertraue und bin frei!
Jetzt ist er wirklich frei und in seinem Glauben und seiner Hoffnung nach, vereint mit seinen verstobenen Eltern und seiner Schwester.

Gerhard, ruhe in Frieden!

Deine Hedi Roeder

Geburtstage vom 1. April bis 31. Oktober 2025

Seit Einführung der neuen Datenschutz-Grundverordnung vor einigen Jahren dürfen wir ohne schriftliche Zustimmung keine Geburtstage im Gemeindebrief veröffentlichen. So konnten wir eine Zeitlang nicht alle Jubilare im Gemeindebrief veröffentlichen. Erfreulicherweise haben wir jetzt schon so viele Einverständniserklärungen, dass wir aus Platzgründen zur früheren Vorgehensweise zurückkehren und die Jubilare zum 70., 75., 80., 85. und ab 90 Jahre im Gemeindebrief nennen. Stellvertretend für alle Geburtstagskinder gratulieren wir ganz herzlich zum

Die Inhalte dieser Seite werden aus datenrechtlichen Gründen in der online Version des Gemeindebriefs nicht angezeigt.
Wir bitten um Verständnis

Wir gratulieren

Die Inhalte dieser Seite werden aus datenrechtlichen Gründen in der online Version des Gemeindebriefs nicht angezeigt.

Wir bitten um Verständnis

Dürfen wir auch Ihnen gratulieren? Die Einverständniserklärung erhalten Sie im Pfarramt oder auf unserer Website unter

<https://erloeserkirche-marquartstein.de/cms/wp-content/uploads/2020/11/Einverstaendnis-Veroeffentlichung-Geburtstage.pdf>

Herzlichen
Glückwunsch

Die Inhalte dieser Seite werden aus datenrechtlichen Gründen in der online Version des Gemeindebriefs nicht angezeigt.

Wir bitten um Verständnis

Gedanken zum Tod von Horst Köhler

Der Altbundespräsident Horst Köhler hat immer wieder Gottesdienste in der evangelischen Erlöserkirche besucht. Karfreitag war er regelmäßig beim Abendmahlgottesdienst, wenn er hier war. Ich erinnere mich, dass er sich einmal auch beim Kirchenkaffee unter die Besucher gemischt hat. Auch den Familiengottesdienst von Diakon Michael Soergel am Ostersonntag er hat mit seiner Familie und den kleinen Kindern vor einigen Jahren besucht.

Bei der Einweihung seines Hauses am Bichl durfte ich mit dem katholischen Pfarrer Wernberger dabei sein. Die Einweihung selbst hat Kardinal Friedrich Wetter durchgeführt. Mit ihm war Horst Köhler freundschaftlich verbunden und er war ihm ein wichtiger seelsorgerlicher Begleiter während seiner Amtszeit, wie er mir erzählte.

In einem der kurzen Gespräche nach einem Gottesdienst beklagte Horst Köhler, dass er eigentlich gehofft hatte, viel mehr Zeit in Unterwössen zu verbringen. Aber seine Verpflichtungen in Berlin und die seiner Frau hätten zu viel Zeit in Anspruch genommen, so dass er viel zu selten hier sein konnte.

Deshalb konnte er auch die Einladung nicht wahrnehmen, einen Vortrag in unserer Kirchengemeinde zu seinem Engagement in Afrika zu halten. „Später einmal, wenn es ruhiger wird.“, hatte er uns getröstet.

Ich habe Horst Köhler als einen Mann erlebt, der jedem auf Augenhöhe begegnet ist. Er musste nicht im Mittelpunkt stehen und war ein aufmerksamer und anteilnehmender Zuhörer. Dass sein Handeln und seine Überzeugung übereinstimmten, war ihm sehr wichtig. Zu seiner Überzeugung gehörten die christlichen Werte, wie der Respekt vor jedem Menschen als Kind Gottes, die Anteilnahme am Schicksal anderer Menschen und eine große Freundlichkeit.

Unsere Kirchenvorsteher

Brigitte Ruhani , 83224 Grassau Tel. 08641 4094636
Thomas Maerkl, 83224 Rottau Tel. 08641 6970831
Aileen Achatz, 83224 Staudach-Egerndach Tel. 0175 5582831
Vertrauensfrau:
Beate Ammer-Schönhaar, 83246 Unterwössen Tel 08641 61337
stellv. Vertrauensmann
Ludovic Renard, 83250 Marquartstein Tel. 0176 26173756
Hedwig Roeder, 83250 Marquartstein Tel. 08641 696464
Maria Zechmeister, 83250 Marquartstein Tel. 08641 5929318



Foto: Sybilla Wunderlich



Prädikantin

Martina Klaiber-Purrer,
Dipl. Rel.päd., Mietenkam

Prädikantin

Gabriele Zill, Grabenstätt

Geistliche Begleitung: Prädikant

Stefan Sachs, Tel.: 08649/98 50 80
E-Mail: stefan.sachs@elkb.de



Telefonseelsorge: 0800/111 0 111, www.telefonseelsorge.de



Pfarrer Rainer Maier

Tel.: 08641 / 69 82 16

E-Mail: rainer.maier@elkb.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Freier Tag: Mittwoch

Diakon Michael Soergel

Tel.: 08641 / 7810

E-Mail: diakonie-marquartstein@elkb.de

Sprechzeiten:

Unterwössen Rathaus Do 15-16 Uhr

Diakoniebüro: Fr 9-11 Uhr



Pfarrsekretärin Beate Sachs

Tel.: 08641 / 8407, Fax: 08641 / 619 80

E-Mail: pfarramt.marquartstein@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo 9–11, 13–15 Uhr;

Di und Do 9–11 Uhr

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Nr. 162
ist Donnerstag, der 20. Mai 2025

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marquartstein

ViSdP: Pfarrer Rainer Maier

Redaktion:

Dagmar Hibschi, Rainer Maier, Michael Soergel, Gudrun Bielski,
Klaus Vosswinkel, Jörn Zehe,

Layout und Umschlagentwurf: Jörn Zehe

Anzeigen: pfarramt.marquartstein@elkb.de



Druck: Gemeindebriefdruckerei
29393 Goß Oesingen
www.gemeindebriefdruckerei.de
Auflage: 1750 Stück

Die veröffentlichten Beiträge sind keine Stellungnahmen oder Meinungsäußerung
des Herausgebers. Für den Inhalt der Berichte sind allein die Verfasserinnen und
Verfasser verantwortlich.

Konten

Kreissparkasse Traunstein-Trostberg BIC: BYLADEM1TST
Kirchengemeinde IBAN: DE44 7105 2050 0000 5988 62
Diakonie-Stiftung IBAN: DE59 7105 2050 0008 0913 57

Sprechzeiten

Pfarramt:
Mo 9-11 Uhr, 13-15 Uhr,
Di und Do 9-11 Uhr

Pfarrer Maier:
08641 / 69 82 16
www.erloeserkirche-marquartstein.de

Diakon Soergel:
Unterwössen Rathaus:
Do 15-16 Uhr
Diakoniebüro:
Fr 9-11 Uhr

Kontaktdaten

**Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde**

Loitshauer Straße 14,
83250 Marquartstein
Telefon

Pfarramt: 08641 / 8407

Diakonie: 08641 / 7810

Fax: 08641 / 61980

E-Mail:
pfarramt-marquartstein@elkbde
diakonie-marquartstein@elkbde